Amtliche Mitteilung. An einen Haushalt. Zugestellt durch Post.at NR. 3/SEPT. 2017

AWS REPORT

INFORMATIONEN ÜBER UMWELT UND ABFALL

GEMEINDEVERBAND FÜR ABFALLWIRTSCHAFT
IM RAUM SCHWECHAT ☎ 02230/2418

25 JAHRE GEMEINDEVERBAND

... FÜR ABFALLWIRTSCHAFT IM RAUM SCHWECHAT

IM ZENTRUM

... DAS ABFALLSAMMELZENTRUM SCHWECHAT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

EDITORIAL

25 Jahre sind eine wirklich lange Zeit! Ein viertel Jahrhundert! 1992 gründeten 13 Gemeinden im Raum Schwechat IHREN Abfallverband – den „Gemeindeverband für Abfallwirtschaft im Raum Schwechat“. Ich darf mit Stolz sagen, dass ich schon damals als Bürgermeister der Marktgemeinde Himberg dabei war.

Wenn ich auf die letzten 25 Jahre zurückblicke, hat sich sehr viel verändert. Im Laufe der Jahre traten zwei weitere Gemeinden dem AWS bei. Zu Beginn wurde der damalige Geschäftsführer Tibor Schwab von einer Mitarbeiterin unterstützt. Der jetzige Geschäftsführer Jürgen Maschl koordiniert die Arbeit von insgesamt 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Hatte der AWS anfangs eher nur administrative Aufgaben, so ist er in den letzten Jahren führend in der Entwicklung neuer Ideen und Projekte in der niederösterreichischen Abfallwirtschaft geworden.

Ich möchte nur einige anführen: Mülltonnenreinigung, Mobile Sperrmüllsammlung, behindertengerechte Altglasbehälter, Mülltonnenbeschriftungen für sehschwache Personen, Mobiler Häckseldienst, AWS-Info-App, Jausenboxen für die SchulanfängerInnen, AWS-Flohmarkt, CAF-Gütesiegel und zu guter Letzt, der gerade in Umsetzung befindliche Re-Use-Shop.

Eines darf man aber nicht vergessen: Unser Hauptaugenmerk liegt natürlich darauf, die Abfallentsorgung für unsere Bürgerinnen und Bürger zu garantieren. Für uns alle ist es selbstverständlich, dass der Müll regelmäßig abgeholt wird und Sperrmüll, Grünschnitt, Problemstoffe, … kostenlos beim Abfallsammelzentrum abgegeben werden können. Damit das aber gut funktioniert, arbeiten im Hintergrund viele Menschen. Diesen möchte ich meinen Dank aussprechen. Danke an alle Gemeindefunktionäre, MitarbeiterInnen in den Gemeindeämtern, auf den Abfallsammelzentren, bei den Entsorgungsunternehmen und ganz besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Abfallverbands Schwechat.

Bgm. Erich Klein
Verbandsobmann

Bgm. Karin Baier, AWS-Obmann-Stv. Bgm. Roman Stachelberger, Bauhofmitarbeiter Rudolf Schmid und Markus Ottahal, GF Jürgen Maschl, AWS-Obmann Bgm. Erich Klein, STR Vera Edlmayr und Andreas Hosinger (Pappas Gruppe)

VOLLE KRAFT VORAUS

Der AWS stellte Ende August, der Stadtgemeinde Schwechat im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit zwei brandneue Müllsammelfahrzeuge zur Verfügung. Der Anschaffung vorausgegangen ist ein öffentliches Vergabeverfahren, wobei dem Bestbieter der Zuschlag erteilt wurde. Die bisherigen Fahrzeuge der städtischen Müllabfuhr leisteten in den vergangenen 12 Jahren und knapp 150.000 km hervorragende Arbeit – müssen jedoch altersbedingt und aufgrund der technischen Abnutzung nun ausgetauscht werden.

Angetrieben von Euro 6 Motoren mit jeweils 299 PS, sowie 18 m³ Fassungsvermögen (die alten Fahrzeuge hatten nur 15,5 m³) sind die 26 Tonner seit September für die ordnungsgemäße Erfassung von Restmüll und Bioabfall in Schwechat, Mannswörth, Kledering und Rannesrdorf zuständig.

Bgm. Karin Baier: „Ich freue mich sehr über unsere beiden Familien-Neuzugänge im Fuhrpark der Müllabfuhr. Noch mehr freut es mich aber, dass meine Mitarbeiter durch die Neuanschaffung einige Erleichterungen – wie zum Beispiel das Ein- und Aussteigen in diesen Niederflur-LKWs in Zukunft haben werden.“

„Als Partner unserer Gemeinden ist es unser Ziel, die Aufgaben der kommunalen Abfallentsorgung nach bestem Wissen und Gewissen zu erledigen. Und dafür zählt auch ein gut ausgestatteter Fuhrpark. Mit diesen neuen Niederflur-Fahrzeugen ist auf Jahre wieder eine pünktliche und verlässliche Müllentsorgung in der Stadtgemeinde Schwechat garantiert“, so Obmann Bgm. Erich Klein bei der Fahrzeugübergabe.

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber: Gemeindeverband für Abfallwirtschaft im Raum Schwechat, 2432 Schwadorf, Industriestraße 2, Tel.: 02230/2418, Fax: 02230/2418-8, E-Mail: info@avschwechat.at, Homepage: www.abfallverband.at/schwechat. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Bgm. Erich Klein. Geschäftsführer: Jürgen Maschl. Redaktion: DI Monika Kirchmeyer. Alle Fotos AWS außer: Seite 1, 3: AWS/Rudolf Schmied; Seite 8: AWS/Rudolf Schmied (oben, links); Seite 11: NÖ UV; Seite 12: NÖ UV (oben). Grafik und Layout: krahphix – Peter Uhl. Druck: Bürger-Druck. Gedruckt auf Cyclus Print (100 % Recyclingpapier).

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Inhaber des AWS REPORTs ist der Gemeindeverband für Abfallwirtschaft im Raum Schwechat. Grundlegende Richtung ist die Information der Bevölkerung über Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Abfallentsorgung im Sinne der Vollziehung des NÖ Abfallwirtschaftsgesetzes und von Teilen des Bundes-AWG und verwandten Themen.

Am 8. September beging der Abfallverband Schwechat sein 25-jähiges Bestehen. Gleichzeitig fand die Grundsteinlegung für den neuen AWS-Wirtschaftshof statt.

25 JAHRE – UND KEIN BISSCHEN LEISE!

Der feierliche Festakt erhielt durch die Anwesenheit von LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf eine besondere Würdigung. In seiner Ansprache betonte er, wie wichtig die Bildungsarbeit vor allem mit Kindern und Jugendlichen ist und wie vorbildlich hier der Abfallverband seit Jahren unterwegs ist.

LHStv. Dr. Stephan Pernkopf bei seiner Ansprache.

Obmann Bgm. Erich Klein ging in seiner Festrede auf die Highlights der letzten 25 Jahre ein. Er bedankte sich für die hervorragende Arbeit der MitarbeiterInnen und die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Nicht alltäglich sei zudem, dass die Beschlüsse in den Verbandsgremien stets einstimmig erfolgen. Daran sieht man, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen und stets für die Optimierung und Stärkung der Servicequalität für die BürgerInnen eintreten.

Vor 15 Jahren wurde der AWS-Wirtschaftshof errichtet. Seit damals sind die Aufgaben des Abfallverbands so gewachsen, dass das Gebäude längst zu klein geworden ist. Daher wird direkt neben dem Bürogebäude in der Industriestraße in Schwadorf, ein neuer Wirtschaftshof errichtet. Dieser wird auch über ein eigenes Problemstofflager verfügen. Ebenfalls integriert wird ein „Re-Use-Shop". Es ist geplant, dass gut erhaltene Gegenstände bei den Abfallsammelzentren abgegeben werden können (oder bei der Mobilen Sperrmüllsammlung). Diese erhalten dann die Chance auf ein zweites Leben und können im Re-Use-Shop kostengünstig erworben werden.

Eine besondere Freude war es für Obmann Klein langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszuzeichnen. Alfred Halmetschlager ist seit 15 Jahren, Monika Gaus seit 20 Jahren und Irene Habiger ist seit 25 Jahren und beim AWS tätig.

Partnerfirmen des AWS wurden für die langjährige Zusammenarbeit geehrt: v.l.n.r.: Wolfgang Leitner (FCC Austria), Barbara Bistella (Fa. Reinbold GmbH), Obmann Bgm. Erich Klein, Stefan Lengel (Fa. Lengel GmbH), Harald Berger (Fa. Energie AG)

Bgm.a.D. Peter Komarek erhielt das Goldene Ehrenzeichen des AWS.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde ein neuer Film über den Abfallverband präsentiert. Wir freuen uns, wenn Sie ihn ansehen: www.abfallverband.at/schwechat.

Obmann Bgm. Erich Klein ist auch Gründungsmitglied des Abfallverbands.

In einer überaus interessanten Talkrunde unterhielten sich Bgm. Helmut Hums, Obmann-Stv. Bgm. Roman Stachelberger, EU-Abg. Karin Kadenbach und Wolfgang Leitner (FCC) unter der Leitung von Moderatorin Mag. Julia Zeidlhofer über Themen der Abfallwirtschaft.

Der mobile Häckseldienst ist ein Service des Abfallverbands und der Gemeinden für alle Liegenschaften, die an die öffentliche Abfallentsorgung angeschlossen sind. Er wird jeweils im Frühjahr und Herbst angeboten.

MOBILER HÄCKSELDIENST

Der Mobile Häckseldienst wird bereits seit Jahren vom AWS kostenlos angeboten. Sowohl im Frühjahr, wie auch im Herbst melden sich regelmäßig ca. 400 Haushalte an.

WICHTIGE INFORMATIONEN

- Baum- und Strauchschnitt (keine Holzplatten, keine Wurzelstöcke) werden direkt vor Ort zerkleinert – der Häcksler fährt nicht auf das Grundstück.
- Das gehäckselte Material wird nicht mitgenommen – es kann im Garten als Bodenbedeckung anstelle von Rindenmulch verwendet werden.
- Das Material am Straßenrand aufschichten. Es muss an der Straße liegen, an der das Müllfahrzeug fährt. Es darf den Verkehr nicht behindern.
- Es können nur Äste bis max. 19 cm Durchmesser verarbeitet werden
- Äste parallel zueinander schlichten, nicht zerkleinern und nicht zusammenbinden.
- Weiches, nasses und kleines Material (z.B. Laub, Blätter, Grünschnitt, Thujenstücke, Gräser, Schilf,...) kann nicht gehäckselt werden. Es verstopft den Häcksler.
- Nach dem Häckseln ist der Platz vom Liegenschaftseigentümer zu säubern.
- Bei Schlechtwetter (starkem Regen oder Schnee) wird der Häckseldienst verschoben.
- Der Häckseldienst ist ein Service für Liegenschaften, die an die öffentliche Abfallentsorgung angeschlossen sind.

DIESE AKTION IST KOSTENLOS!

- maximal 20 Minuten häckseln – keine Verlängerung möglich
- Die Teilnahme am Häckseldienst ist nur nach Anmeldung möglich.

Bitte melden Sie sich unter www.abfallverband.at/schwechat oder telefonisch unter 02230/2418 an. Die Termine finden Sie im Abfuhrkalender und in der Tabelle auf dieser Seite.

Gemeinde	Termin Herbst 2017 (Anmeldeschluss in Klammer)
Ebergassing	5.10. (3.10.)
Fischamend	12.10. (10.10.)
Gerasdorf-Oberlisse	9.10. (5.10.)
Gerasdorf-Ort	10.10. (5.10.)
Gerasdorf-Seyring, Föhrenhain	11.10. (5.10.)
Gerasdorf-Kapellerfeld	12.10. (5.10.)
Gramatneusiedl	3.10. (29.9.)
Haslau - Ma. Ellend	30.10. (25.10.)
Himberg	9.10. (5.10.)
Himberg-Pellendorf	10.10. (5.10.)
Himberg-Velm	11.10. (5.10.)
Kleinneusiedl	4.10. (2.10.)
Lanzendorf	2.10. (28.9.)
Leopoldsdorf	16.10. (12.10.)
Maria Lanzendorf	23.10. (19.10.)
Moosbrunn	24.10. (20.10.)
Rauchenwarth	6.10. (4.10.)
Schwadorf	30.10 . (24.10.)
Schwechat-Mannswörth	6.11. (31.10.)
Schwechat – Kledering	7.11. (31.10.)
Schwechat-Rannersdorf	8.11. (31.10.)
Schwechat	9.11. (31.10.)
Zwölfaxing	31.10. (24.10.)

Ein Holzstück mit Nägeln können wir nicht häckseln.

Der Häcksler kann über keine Gehsteigkante fahren. Wir fahren nicht auf das Grundstück. Das Material muss an der Straße liegen.

Bitte die Äste parallel zueinander schlichten. Nicht zusammenbinden. Die Äste nicht zerkleinern. Kurze Stücke können nicht gehäckselt werden.

In unserer Artikelserie „Im Zentrum“ werden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Abfallsammelzentren in den Mittelpunkt gerückt. In dieser Ausgabe die Kollegen aus Schwechat.

IM ZENTRUM – SCHWECHAT

Schwechat ist eine Stadtgemeinde südöstlich von Wien und hat 18.134 Einwohner und über 2000 Einwohner mit Nebenwohnsitz. Die Fläche von Schwechat umfasst 44,83 km². Mit unserem Abfallsammelzentrum in der Himbergerstraße geben wir Ihnen die Möglichkeit an sechs Tagen die Woche Ihre Abfälle richtig zu entsorgen. Außerdem können Sie auch eine der drei Außenstellen in Ihrer Nähe nutzen.

In unserem Abfallsammelzentrum Schwechat, das am Tag des Interviews wie immer sehr gut besucht war, waren Herr Johann Binder und Herr Andreas Linhart im Dienst.

Herr Binder (Jahrgang 1958) ist seit 2002 bei der Gemeinde beschäftigt und betreut das Abfallsammelzentrum seit 2013, Andreas Linhart (Jahrgang 1994) arbeitet seit 2014 im Gemeindedienst und unterstützt das ASZ seit Ende 2016. Beide haben ihren Wohnsitz in Rannersdorf.

Johann Binder, *welche positiven Erlebnisse sind Ihnen in Erinnerung geblieben?*

J. B.: Die netten Unterhaltungen mit den Bürgern. Auch die Zusammenarbeit mit den Kollegen funktioniert gut.

Was sollte verbessert werden in der Zusammenarbeit mit den Bürgern?

J. B.:Die Leute sollen mehr nachfragen und lesen, wo welcher Müll hinkommt. Die Fehlwürfe sind schwierig wieder aus den Containern herauszuholen.

Was ist die größte Herausforderung?

J. B.:Die Computerarbeit – die elektronische Abwicklung aller notwendiger Meldungen und der Organisation der Entsorgungsabläufe.

Welchen Wunsch haben Sie an die Bürger?

J. B.:Das sie zuerst fragen und nicht einfach irgendwo ihren Müll hineinwerfen oder abladen.

Andreas Linhart, *was ist die Größte Herausforderung am ASZ?*

A. L.: Den Überblick zu behalten, vor allem in der Früh, da muss alles gleichzeitig passieren.

Was ist Ihnen ein Anliegen, das sie auf diesem Weg den Bürgern mitteilen möchten?

A. L.: Das mehr nachgefragt wird und der Irrglaube, dass Sperrmüll eine Universallösung ist! Restmüll hat nichts im Sperrmüllcontainer zu suchen.

Welchen Wunsch haben Sie an die Bürger?

A. L.: Das sie gegenseitig mehr auf sich aufpassen und nicht so schnell am ASZ unterwegs sind. Und dass sie sich mehr Zeit nehmen, um zu fragen, wo was hinkommt.

Weitere Kollegen am Abfallsammelzentrum und den Außenstellen sind noch die Herren Stöger, Slawik, Bertolli und Palancanovic.

Zum Thema Restmüll im Sperrmüll ist noch anzuführen, dass die Kollegen auf den Sammelzentren diesen nicht entgegen nehmen dürfen! Dieser ist in der Tonne zu Hause zu entsorgen. Geht Ihnen der Platz in der Tonne aus? Kein Problem: Zusätzliche Restmüllsäcke kann man beim Gemeindeamt oder im Büro des AWS kaufen. Diese werden einfach bei der nächsten Entleerung zur Restmülltonne dazu gestellt.

ÖFFNUNGSZEITEN

ASZ Schwechat, Himbergerstr. 72
Sommer: Mo–Fr 10–19 Uhr
Winter: Mo–Fr 10–17 Uhr
Jeden Samstag: 8–13 Uhr

ASZ Kledering, Bahnhofsplatz
Sommer: Di 12–19 Uhr
Winter: Di 10–17 Uhr
Jeden 2. Samstag im Monat: 8–13 Uhr

ASZ Mannswörth, Goldackerweg
Sommer: Mi 12–19 Uhr
Winter: Mi 10–17 Uhr
Jeden 3. Samstag im Monat: 8–13 Uhr

ASZ Rannersdorf, Alois Kellner Str. 65
Sommer: Do 12–19 Uhr
Winter: Do 10–17 Uhr
Jeden 4. Samstag im Monat: 8–13 Uhr

Wird Speiseöl nicht im NÖLI gebracht, muss es von Johann Binder umgeleert werden. Bitte benützen Sie den NÖLI. Das erleichtert unsere Arbeit sehr!

Herr Linhart beim Austauschen der Elektrokleingerätebox

Problemstoffe im Haushalt

Problemstoffe gehören weder in die Restmülltonne noch in den Abfluss. Achtlos weggeworfen sind sie nicht nur eine Gefahr für die Umwelt sondern auch für die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen.

PROBLEM-STOFFE

Problemstoffsammelstelle Schwechat

In privaten Haushalten fallen meist folgende Problemstoffe an zB.: leicht entzündliche Materialien, Pflanzenschutz- bzw. Schädlingsbekämpfungsmittel, Medikamente, Fieberthermometer, Spraydosen von Deo oder Haarspray aber auch Putz- und Reinigungsmittel sowie Stoffe aus der Industrie wie altes Motoröl, Getriebeöl etc.

Diese Stoffe enthalten gefährliche Bestandteile wie z. B.: Säuren, Laugen, leichtentzündliche Materialien oder Schwermetalle. Sie belasten die Umwelt schwerwiegend wenn sie falsch entsorgt werden und gehören aus diesem Grund weder im Restmüll noch im WC entsorgt.

Problemstoffe aus Haushalten können im Abfallsammelzentrum kostenlos abgegeben werden. Die Öffnungszeiten finden Sie auf dem Abfuhrkalender sowie auf der Homepage oder auch in unserer AWS- APP.

Die Sortierung durch unsere bestens geschulten und ausgebildeten Mitarbeiterinnen ist notwendig, da die Stoffe gefährliche Reaktionen auslösen können und daher ein Vermischungsverbot besteht.

TYPISCHE PROBLEMSTOFFE IN PRIVATEN HAUSHALTEN

- Batterien (Knopfzellen, Starterbatterien, ...)
- Medikamente (Bitte ohne Papierverpackung bringen)
- Spraydosen (Deos, Haarspray, Sonnenschutzmittel, Rasierschaum. Schlagobers, Farbe...)
- Nagellacke und Nagellackentferner
- Haarfärbemittel
- Putz und Reinigungsmittel
- Motor- und Getriebeöl sowie Schmierfette
- Säuren, Säurenreste vom z. B.: Schwimmbadchemikalien
- Farben und Lacke
- Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel

TIPP: Motoröl können Sie in Ihrer Werkstätte unentgeltlich abgeben!

Foto: pixabay

PROBLEMSTOFFE ERKENNEN

Produkte die mit diesen Symbolen gekennzeichnet sind gehören in die Problemstoffsammelstelle.

- ätzend
- giftig
- umwelt-gefährlich
- explosions-gefährlich
- reizend
- leicht entzündlich
- nicht in den Restmüll
- nicht ins WC

Wir entsorgen Ihren Abfall

www.fcc-group.at

FCC Environment

FCC Austria Abfall Service AG
02235 / 855-0

WIE WERDEN PROBLEMSTOFFE WEITER ENTSORGT?

Auch beim anschließenden Gefahrenguttransport bestehen sehr strenge Auflagen. Entsprechend der jeweiligen Stoffeigenschaft ist die anschließende Aufarbeitung sehr differenziert, um die Problemstoffe gefahrlos zu machen. So werden Säuren und Laugen zuerst neutralisiert, gefährliche Stoffe wie Schwermetalle werden aus dem Flüssigkeitsgemisch mit Salzen herausgelöst und über eine Kammerfilterpressanlage entwässert.

Zum Schluss bleibt die neutralisierte Flüssigkeit übrig, die über die Kläranlage gereinigt wird und der Filterkuchen mit den Schadstoffen aus der Presse.

TIPPS & TRICKS UM PROBLEMSTOFFE ZU VERMEIDEN

Gerade im Haushalt gibt es eine Vielzahl an Pflege und Reinigungsmittel die nicht nur eine Umweltbelastung, sondern auch eine Gefahr für die Gesundheit darstellen.

Foto: pixabay
Reinigungsmittel

Achten Sie auf einen sparsamen und sachgemäßen Gebrauch oder verwenden Sie Alternativen wie z.B : Essig und Schmierseife oder Soda statt aggressiven Santiärreinigern und chlorhaltige Putzmittel, um Ihren Haushalt im Schuss zu halten.Lavendel und Rosmarin sorgen für angenehmen Duft im Wäscheschrank und vertreiben auch noch lästige Insekten wie z.B: Motten.

Auch Apps auf Ihrem Smartphone können beim Einkauf helfen, diesen so ungiftig wie möglich zu halten.

Die ToxFox App für Android und IPhone, der Kosmetik und Produkt Check der über giftige Inhaltsstoffe aufklärt. Durch das Scannen des Strichcodes erfahren Sie, welche eventuellen Gifte in dem Produkt enthalten sind.

TOXFOX
DER PRODUKTCHECK

Gerade im Hausgarten ist der Einsatz von Giftstoffen nicht notwendig. Grundbaustein für einen ökologischen und biologischen Gartenbau ist der Einsatz von natürlichen Schädlingsbekämpfungsmitteln damit auch keine Nützlinge Schaden nehmen. Diese fördern die Nähe zur Natur und den Schutz der Umwelt!

Foto: pixabay
Knoblauch hilft fast immer.

Knoblauch hilft fast immer. Einfach in die Erde gesteckt, vertreibt er Blattläuse von Rosen oder auch Salatpflanzen, oder aber er stärkt die Abwehrkräfte der Pflanzen.

Auch in der Freizeit kann man Problemstoffe sparen. Spiritus, Wasser und ein Tropfen Spülmittel ersetzen hochgiftige Frostschutzmittel in Scheibenwaschanlagen. Oder einmal das Scheibenputzmittel selbst anrühren, dafür mischt man einen Liter Wasser mit etwas Haarshampoo und einem kleinen Schuss handelsüblichem Essig sowie etwas Spiritus. Ausprobieren lohnt sich, der Umwelt zu liebe.

Beim Heimwerken zahlt es sich aus, nur so viel Lack und Farbe zu kaufen, wie Sie tatsächlich benötigen. Besonders umweltfreundliche Lacke erkennen Sie z.B.: am Österreichischen Umweltzeichen.

Auch der Betrieb zahlreicher Elektrokleingeräte mit Batterien gehört überdacht! Haben Sie schon einmal an den Wechsel zu wieder aufladbaren Batterien also AKKUs gedacht?

Für Ihre Sammlung zu Hause gibt es unsere praktische wiederverwendbare Batteriesammelbox. Batterien zählen auch zu den Problemstoffen und gehören nicht im Restmüll entsorgt! Bringen Sie diese bitte zum Abfallsammelzentrum mit.

WANN IST EINE VERPACKUNG RESTENTLEERT?

Unter restentleert versteht man die ordnungsgemäße Entleerung, das bedeutet pinselrein, spachtelrein, tropffrei und rieselfrei.

Spraydosen (auch Druckgasverpackungen) gelten als restentleert, wenn das Druckgas gänzlich entwichen ist und beim Schütteln der Dose keine Flüssigkeitsbewegung mehr hörbar ist. Oft ist es vom Produkt her nicht möglich, die Dose komplett zu entleeren. Daher sind Spraydosen immer in der Problemstoffsammelstelle zu entsorgen.

Spraydosen sind gefährlicher Abfall und gehören auf den Abfallsammelzentren in der Problemstoffsammelstelle entsorgt.

Foto: pixabay/sik.life

ACHTUNG! Säuren und Laugen niemals vermischen!!
ACHTUNG! Niemals im Restmüll oder WC entsorgen!!

VS Haslau

Es hat bereits Tradition: Anfang September verteilt der Abfallverband an alle Schulanfängerinnen und Schulanfänger die AWS-Jausenbox – für die abfallarme Schuljause!

UMWELTBILDUNG

JAUSENBOXEN

Die Umwelterziehung hat beim Abfallverband einen sehr hohen Stellenwert. In den ersten beiden Schulwochen besuchte der AWS daher alle ersten Klassen der Volksschulen und überreichte jedem Kind eine Jausenbox - jährlich werden ca. 800 Stück verteilt. Dazu gab es einen gesunden Apfel und ein Heftchen über die Geschichte von Roger dem Roggenkorn. Es wurde außerdem ein Klassenfoto gemacht, das alle Kinder als Erinnerung erhalten.

Alle Klassenfotos sind auf www.abfallverband.at/schwechat abrufbar.

EXKURSIONEN

Haslau: Die beiden ersten Klassen der Volksschule Haslau-Maria Ellend besuchten am 1. Juni das Abfallsammelzentrum. Zu Fuß ging es von der Schule zum ASZ. Dort besichtigten die Kinder alle Container. Besonderen Spaß machte es, die Gittertreppen hinaufzugehen und einen Blick hineinzuwerfen. Sehr interessant waren die Elektro-Kleingeräte (z. B.: Radios, Handys, Lampen, Tastaturen). Die Schülerinnen und Schüler wissen jetzt, dass man diese nicht in der Restmülltonne entsorgen darf, sondern beim ASZ abgeben soll.

Gramatneusiedl: Am 26. und 27. Juni machten sich die 3a und 3b auf zur „Abfallexkursion". Zuerst wurde das Abfallsammelzentrum besichtigt. Hier begleitete uns Frau Bürgermeister Erika Sikora und Bauhofleiter Martin Griesmüller. Danach ging´s ins AWS-Büro nach Schwadorf. Gestärkt mit einer Jause wurde noch

Die Schülerinnen und Schüler der VS Haslau freuten sich sehr über ihre Jausenboxen.

Die 1b der VS Haslau mit Fr. Dir. Daniela Wanka.

Lengel
VON NATUR AUS GUT.
Gartenerde
Rindenmulch
0699 15 15 88 01
gartenerde.at

Voller Freude über die bevorstehenden Ferien war die 3b der VS Gramatneusiedl.

Die 3a der VS Gramatneusiedl besichtigten das Abfallsammelzentrum.

allerhand wissenswertes über den Müll gelernt. Was ist Bioabfall? Wie wird er verwertet? Das erfuhren die Schülerinnen und Schüler im Kompostwerk Lengel – dem letzten Ziel der Exkursion.

Leopoldsdorf: Kurz vor Schulschluss, am 29. Juni wollte die 4c der Volksschule Leopoldsdorf noch etwas über den Abfall lernen. Gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Martina Bertl und den AWS-Abfallberaterinnen Monika Kirchmeyer und Cornelia Vallant-Schlager wurde das Abfallsammelzentrum in der Hennersdorfer Straße besichtigt.

Besonders interessiert waren die Schülerinnen und Schüler an den Problemstoffen – so durften sie auch ausnahmsweise in die Sammelstelle hinein. Auch die Kartonpresse wurde genau in Augenschein genommen. Es kam die Frage auf, warum diese mit "Achtung Lebensgefahr" gekennzeichnet ist – Karton ist doch nicht gefährlich? Der Karton ist es tatsächlich nicht, aber die Presse stellt eine Gefahrenquelle da. Wenn jemand hineinklettert und die Presse betätigt wird, kann es zu schweren Verletzungen kommen. Kirchmeyer: "Ein Abfallsammelzentrum ist kein Spielplatz. Man muss sich immer an die Anweisungen der Mitarbeiter halten."

UMWELTTHEATER – ES KUMD ZRUGG

Das beliebte Kindertheaterstück (für die 3. Klassen Volksschulen) über den richtigen Umgang mit Müll tourt wieder durch Niederösterreichs Volksschulen. Frau Wurmhauser und Frau Buxbauminger haben einen Auftrag – sie sind als Umweltschutz-Expertinnen in den Volksschulen unterwegs und vermitteln Kindern den richtigen Umgang mit Müll. Die Kinder werden zum Nachdenken angeregt und bekommen vermittelt: Müll ist nicht wertlos, sondern gut, wenn er „zrugg kumd". So kann Müll als wertvoller Rohstoff wieder Verwendung finden. „Es kumd zrugg" ist ein Theaterstück für Groß und Klein, das mit dem einen oder anderen Liedchen auf der Zunge zum Mitmachen und Nachdenken einlädt.

Die NÖ Abfall- und Umweltverbände und das Land NÖ haben mit dem Umwelttheater einen weiteren großen Schritt zur Bewusstseinsbildung gesetzt. Gerade bei den Jüngsten ist es besonders wichtig, von klein auf das Interesse für unsere Umwelt und deren Schutz zu wecken.

Buchungen und Infos unter www.abfallverband.at/theater.

Frau Wurmhauser besucht gerne die 3. Klassen der Volksschulen.

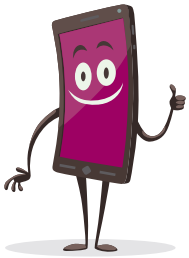
Es war ein wirklich heißer Tag. Aber die 4c der VS Leopoldsdorf hielt tapfer durch.

Komm.-Rat
Hans REINBOLD GmbH
Hauptplatz 6, 2291 Lassee
Tel. 02213 / 2401
office@reinbold.at, www.reinbold.at
Transporte • Müllabfuhr • Kanalservice • Marchsandgewinnung • Straßenreinigung • Klärschlammpressung

PKM MULDENZENTRALE
Ihr Abfallentsorger in Wien, Niederösterreich und Burgenland
050 - 626 626
www.pkm-muldenzentrale.at
ENTSORGUNGS FACHBETRIEB
Lassen Sie Entsorgung unsere Sorge sein!

Lithium-Batterien/Akkus

Tipps für den richtigen Umgang



Sorgfältig handeln Schäden vermeiden

beachte!

Passendes Ladegerät

Nur mit original beigepacktem oder für dieses Modell bestimmtem Ladegerät und Originalzubehör laden. So lassen sich Kurzschlüsse durch Überladungen vermeiden. Die Geräte sind aufeinander abgestimmt und erkennen den Ladezustand.

Unter Aufsicht laden

Bleiben Sie beim Ladevorgang nach Möglichkeit in der Nähe. Vor allem beim Aufladen größerer Akkus wie z.B. bei E-Bikes ist Kontrolle nötig.

Batterien & Akkus sind recyclebar

Altbatterien sind gut verwertbar. Sie enthalten neben Lithium weitere wertvolle Rohstoffe wie z.B. Kobalt und Nickel. Österreichs Sammelstellen sowie der Handel führen Altbatterien und Akkus einer ökologischen, ressourcenschonenden Verwertung zu.

Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben

Da Batterien niemals vollständig entladen werden, sollten sichtbare, offene Pole mit einem Klebeband abgeklebt werden, um Kurzschlüsse zu vermeiden.

vermeide!

Hohe Temperaturen

Geräte bzw. Akkus keinen hohen Temperaturen (z.B. direkte Sonneneinstrahlung, Heizung) aussetzen. Lüftungsöffnungen nicht abdecken.

Nähe zu brennbaren Materialien beim Laden

Geräte bzw. Akkus keinesfalls auf oder in der Nähe von brennbaren Gegenständen (z.B. auf einer Tischdecke, im Bett oder in der Nähe von Papier) laden.

Bei Erhitzung der Geräte Acht geben

Bei mechanischer Beschädigung oder Verformung des Gerätes empfehlen wir, das Gerät überprüfen zu lassen und den Akku vorbeugend zu erneuern. Gegebenenfalls können Schäden entstehen, die zu einer Fehlfunktion oder Einschränkung der Gerätesicherheit führen können.

Nicht in den Restmüll werfen

Alte Batterien & Akkus gehören nicht in den Restmüll. Bringen Sie sie zu den Sammelstellen bzw. zu den Verkaufsstellen des Handels, wo sie kostenlos abgegeben werden können. Wenn problemlos möglich, bitte Batterien & Akkus aus dem Elektrogerät vor Abgabe entnehmen.

www.elektro-ade.at

ELEKTROALTGERÄTE KOORDINIERUNGSSTELLE Austria GmbH

IMPRESSUM Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH, Mariahilfer Str. 84, 1070 Wien, www.eak-austria.at FOTOS shutterstock.de & pixabay.com LAYOUT pinkpixels.com HAFTUNGSAUSSCHLUSS: Lithium-Batterien/Akkus haben unterschiedliche Designs und chemische Zusammensetzungen. Der vorliegende Folder enthält daher nur Hinweise über den Umgang mit Lithiumbatterien/Akkus im Allgemeinen. Obwohl die Inhalte des vorliegenden Folders sorgfältig und in Abstimmung mit der „Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit" recherchiert und zusammengestellt wurden, übernehmen weder die Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH noch die „Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit" eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Die Herstellerempfehlungen haben in jedem Fall Vorrang vor dem vorliegenden Folder und sind bei Inbetriebnahme, Lagerung, Arbeiten, Transport, Außerbetriebnahme und Entsorgung der Lithium-Batterien/Akkus unbedingt zu befolgen. Bei Fragen oder in Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an den Hersteller. STAND: April 2017

Daniel Feik ist jener junge Akteur, der seit 2015 die APPetit-Schulstunde der NÖ Umweltverbände und des Landes NÖ präsentiert. Er hat auch maßgeblich an der Projektentwicklung mitgearbeitet. SchülerInnen und LehrerInnen sind von der Schulstunde gleichermaßen begeistert.

INTERVIEW MIT DANIEL FEIK

Daniel Feik studierte klassisches Ballett, Modernen Tanz und Musiktheater. Er schreibt Orchester-, Musiktheater- sowie Sprechtheater-Stücke und Chansons und komponiert auch immer wieder Film- und Theatermusik. Zuletzt komponierte und produzierte er die Titelmusik zu der ORF 1 Erfolgsserie Kalahari Gemsen. Zudem arbeitet er als Darsteller und Choreograph im In- und Ausland.

Wir sprachen mit Daniel über seinen Umgang mit Lebensmitteln.

Wie hat sich deine Einstellung zum Thema „Lebensmittel im Abfall" verändert?

Zu 100 Prozent. Weil ich von einer Generation komme, zu der die Eltern gesagt haben: „Du musst nicht aufessen." Was danach mit den Lebensmitteln passiert, dass alles weggeschmissen wird, hat man uns aber nicht gesagt. Als die Ausschreibung zur APPetit-Schulstunde kam, habe ich lange gebraucht mir das Wort „Lebensmittelabfallvermeidung" überhaupt zu merken. Gefestigt hat sich das erst bei den ersten Vorträgen in den Schulen. Seitdem haben sich mein Konsum- und Einkaufsverhalten sowie mein Umgang mit Lebensmitteln komplett verändert. Ich ernähre mich zur Gänze von Biolebensmitteln und schmeiße nichts weg. Früher kannte ich nicht einmal den Unterschied zwischen Mindesthaltbarkeits- und Verbrauchsdatum. Auch mein Fleischkonsum hat sich sehr reduziert, da viel dahinter steckt, bis das Fleisch am Teller liegt.

Wie reagieren die Jugendlichen darauf?

In der Schulstunde sind sie schockiert, aber motiviert etwas zu ändern. Keiner rechnet nämlich mit dem Schneeballeffekt: Werfe ich ein Joghurt weg, werfe ich ja den ganzen Herstellungsprozess weg. Viele beachten auch nicht, dass sie sehr viel gespritzte Lebensmittel essen. Ob sich das Verhalten der Jugendlichen tatsächlich ändert, kann ich nicht sagen. Aber durch die App (www.APPetit.cc) bleibt das Thema länger in Erinnerung.

Kochst du auch selbst?

Ja, jetzt nehme ich mir Zeit dafür. Kocht man selbst, ist der Bezug zum Essen viel besser. Außerdem ist es günstiger und man weiß, was drinnen ist.

Was ist dein liebstes Restlessen?

Knödel mit Ei oder Grenadiermarsch.

Was bleibt bei dir zuhause öfter übrig?

Brot. Das wird aber weiter verarbeitet zu „Brotgatsch" oder zu Brösel.

Was sind deine persönlichen Tipps gegen die Lebensmittelverschwendung?

- Essensplan für die ganze Woche machen. Dann kocht man auch mehr selbst.
- Nicht hungrig einkaufen gehen.
- Nicht zu 100 Prozent auf das Mindesthaltbarkeitsdatum verlassen.
- Brot selber backen: Dann kann man die Portionen selbst gestalten, es hält länger und alles was man selber macht, ist mehr wert.

APPETIT-SCHULSTUNDE
ab der 8. Schulstufe
Buchen unter:
www.abfallverbnd.at/appetit

RESTLREZEPT

Daniels „Brotgatsch"
hartes Brot
Zwiebel, Tomaten, Paprika (in Streifen geschnitten)
ev. Oliven - wenn zuhause
Tomatensauce
Mozarella, Parmesan - oder Käsereste, die man im Kühlschrank findet

Hartes, geschnittenes Brot in Wasser etwas einweichen. Zwiebel anrösten. Tomaten, Parmesan, Tomatensauce, Mozzarella, Paprika und Oliven dazugeben und zum Schluss mit dem Brot vermengen. Vielleicht noch ein paar Kräuter drüber streuen – oder auch überbacken fertig! Mahlzeit!

KURZ GEMELDET!

CAF-UMWELTVERBAND

Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der NÖ Abfallwirtschaft trafen sich Ende Juni im NÖ Landhaus in St. Pölten zum „get together - Abfallwirtschaft Niederösterreich 2017“. Dabei wurden drei Verbände mit dem Gütesiegel „CAF-Umweltverband“ für ihre Anstrengungen und Erfolge in der Umsetzung von Qualitätsmanagement in der eigenen Organisation ausgezeichnet. Einer davon war der Abfallverband Schwechat.

AWS mit dem CAF-Umweltverband Gütesiegel ausgezeichnet! (v.l.n.r.: Mag. Philip Parzer, MSc (KDZ), LAbg. Bgm. Anton Kasser (Präsident der NÖ Umweltverbände), GF Jürgen Maschl, Obmann-Stv. Bgm. Roman Stachelberger, LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf, Mag. Thomas Prorok (KDZ))

Als erster NÖ Umweltverband hat sich der AWS Schwechat erfolgreich einem CAF Re-Zertifizierungsprozess unterzogen und erhielt nun dafür die Auszeichnung bereits zum zweiten Mal. Die Urkunde wurde von LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf und dem Präsidenten der NÖ Umweltverbände LAbg. Bürgermeister Anton Kasser übergeben.

CAF ist der Europäische Leitfaden für „Good Governance“ und exzellente Organisationen des öffentlichen Sektors. CAF steht für Common Assessment Framework (Gemeinsamer Bewertungsrahmen) und wurde als Qualitätsmanagementsystem des öffentlichen Sektors der EU konzipiert. Heute ist der CAF ein anerkanntes Werkzeug der „Verwaltungsreform“.

Spendenübergabe an die „Helfenden Hände“. v.l.n.r.: Obmann-Stv. Bgm. Roman Stachelberger, Michael Pouzar, Obmann Bgm. Erich Klein, GF Jürgen Maschl

SPENDENÜBERGABE

Am 23. April fand heuer der AWS-Flohmarkt statt. Die im Zuge des Flohmarktes erzielten Einnahmen für Speisen und Getränke wurden wie jedes Jahr wieder zur Gänze einem wohltätigen Zweck zur Verfügung gestellt.

Der Verein „Helfende Hände“ erhielt 939,00 Euro. Der 2015 gegründete Verein unterstützt das „Team Tafel Österreich“ in Ebergassing mit Waren, die diese nicht im Sortiment haben. Die Tafel Österreich sammelt Lebensmittel aus Supermärkten. Die Helfenden Hände ergänzen das Angebot mit z.B.: Zahnbürsten, Duschgels und Waschpulver. Die Waren werden kostenlos an Bedürftige weitergegeben.

1.878,00 Euro gingen an den Fischamender Andreas Schneider für sein Charity-Projekt „Tour de PFERaD“. 850 Kilometer fährt er mit seinem Fahrrad von Donaueschingen im schönen Schwarzwald nach Fischamend im schönen Niederösterreich. Alle Spenden der Tour de PFERaD gehen an den Verein PFERDE STÄRKEN. Der Verein ist gemeinnützig und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen mit besonderen Bedürfnissen unter Mithilfe von Therapiepferden zu stärken, fördern und zu begleiten.

Spendenübergabe für die „Tour de PFERaD“. V.l.n.r.: Bgm. Mag. Thomas Ram, Andreas Schneider, Obmann Bgm. Erich Klein, GF Jürgen Maschl